

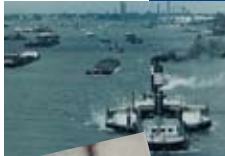
Montanhistorisches Dokumentationszentrum/ Bergbau-Archiv

Das Bergbau-Archiv wurde am 1. Juli 1969 als zentrales Branchenarchiv für den deutschen Bergbau gegründet. Seit dem Jahr 2001 bildet es zusammen mit den Musealen Sammlungen und der Bibliothek/Fotothek das Montanhistorische Dokumentationszentrum (montan.dok).

Als „Gedächtnis des deutschen Bergbaus“ verwahrt das montan.dok/Bergbau-Archiv in mehr als 290 Beständen die Überlieferungen von Unternehmen, Bergwerken und Verbänden sowie die Nachlässe montanhistorisch relevanter Persönlichkeiten aus nahezu allen deutschsprachigen Revieren des Erz- und Kalibergbaus sowie des Stein- und Braunkohlenbergbaus.

Die umfangreiche Sammlung montanhistorisch relevanter Filme ist eine der größten in der Bundesrepublik Deutschland und umfasst vor allem Industrie- oder Wirtschaftsfilme der Unternehmen und Verbände des Bergbaus. Für die Filmsammlung gelten besondere Benutzungsbedingungen.

Einen ersten Überblick über die Bestände bietet die Online-Erschließungsdatenbank unter www.montan.dok.de.



Montanhistorisches Dokumentationszentrum (montan.dok)
beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum

Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum

Tel. 02 34 - 58 77 - 0 (Zentrale)
02 34 - 58 77 - 154 (montan.dok)
Fax 02 34 - 58 77 - 111
E-Mail montan.dok@bergbaumuseum.de
Internet www.bergbaumuseum.de
Online-Datenbank
des montan.dok www.montan.dok.de

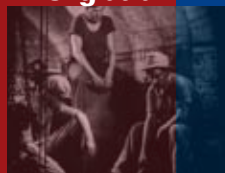


Alle Veranstaltungen finden statt im
Deutschen Bergbau-Museum Bochum
Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum

Der Eintritt ist frei.

Bergbau-Inszenierungen

Filme über den und aus dem Bergbau



Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Montanhistorisches Dokumentationszentrum



montan.dok

Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Montanhistorisches Dokumentationszentrum



montan.dok



Bergbau und Film – beide prägten das 20. Jahrhundert nachhaltig: der Bergbau und zumal der Steinkohlenbergbau zunächst als ein industrieller Führungssektor und dann als schrumpfende Industrie, die ganze Landschaften und ihre Bewohner bis heute formen, der Film als das dominante Medium im 20. „Jahrhundert der Bilder“, über das die Menschen ihre Umwelt wahrnahmen, erfuhren und deuteten. Die Industrie nutzte das Medium zur Selbstdarstellung und Werbung, aber auch zu Lehrzwecken oder zur Dokumentation ihrer Anlagen und Produktionsprozesse.

Der Bergbau war aber auch ein beliebtes Thema in Film und Fernsehen. Die unbekannte, gefahrvoll erscheinende Arbeitswelt unter Tage und die häufigen und gerade im Bergbau besonders intensiven sozialen Konflikte wurden nicht nur in ungezählten Film- und Fernsehdokumentationen behandelt, sie inspirierten immer wieder Filmschaffende und waren Sujet zahlreicher Spielfilme. „Germinal“ (1913) und „Kameradschaft“ (1931) sind nur zwei herausragende Beispiele. Ein weiteres Highlight der Reihe ist sicherlich „Die Ruhrkohle“ (1928) als erster umfassender Dokumentarfilm über den Ruhrbergbau. Dieser Film wird heute im Historischen Archiv Krupp verwahrt.

Alle Filme werden einleitend vorgestellt und in den historischen Kontext eingebettet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Der Eintritt ist frei.



**Auftaktveranstaltung
Sonntag, 12. Februar 2012
11:00 bis 13:00 Uhr**

Germinal

Stummfilm von Albert Capellani
nach der Romanvorlage von Émile Zola

*Frankreich 1913, Schwarz-weiß,
Stummfilm mit Zwischentiteln, 107 Minuten*



**Mittwoch, 22. Februar 2012
19:00 bis 21:00 Uhr**

**Feuer an der Ruhr.
Werkstatt für Europa**

Repräsentativer Farbfilm über
die Industrielandschaft Ruhrgebiet

*Deutschland 1957,
Farbe, Tonfilm,
72 Minuten*



**Mittwoch, 7. März 2012
19:00 bis 21:00 Uhr**

Kameradschaft

Spielfilm von G. W. Pabst über das verheerende Grubenunglück im nordfranzösischen Courrières und den Einsatz deutscher Rettungskräfte

*Deutschland/Frankreich 1931,
Schwarz-weiß,
Tonfilm, 86 Minuten*



**Mittwoch, 21. März 2012
19:00 bis 21:00 Uhr**

Besuch im Ruhrgebiet

Nachwuchswerbefilm mit Spielfilmhandlung der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne

*Deutschland 1957, Farbe, Tonfilm,
67 Minuten*

**Abschlussveranstaltung
Sonntag, 15. April 2012
11:00 bis 13:00 Uhr**

In Kooperation mit dem Historischen Archiv Krupp der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Die Ruhrkohle. Ein Film vom Untertage- und Übertage-Betrieb der Ruhrzechen

Erste umfassende und repräsentative Bestandsaufnahme des Ruhrbergbaus in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre

*Deutschland 1928, Schwarz-weiß,
Stummfilm mit Zwischentiteln, 97 Minuten*

